



Künstler Bernhard Schmid, Pater Roman Lösching (Direktor des Roggenburger Bildungszentrums), Peter Birkholz (Forstdirektor des Amtes für Landwirtschaft und Forsten Krumbach), Udo Kaller (Dozent an der FH Weihenstephan, Baumpfleger und Projektpartner) und Sohn des Künstlers Vincent Schmid vor der Roggenburger „Resonanz“-Installation. Foto: privat

# Der Baum als Individuum

**Kunstaktion** Der Künstler Bernhard Schmid rückt den Baum bei seinem Projekt „Resonanz“ ins Zentrum

**Roggenburg/Rettenbach** | zg | Eine Resonanz-Trilogie rückte der Künstler Bernhard Schmid bei seiner Kunstaktion an drei verschiedenen Orten ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Jeweils 36 Resonanz-Tafeln sind an drei ausgewählten Orten in Bäume gehängt: Im Kalvarienberg Reisenburg, im Kloster Roggenburg und in der Basilika Cambodunum Kempten, da alle drei Orte eines verbindet: Die Bedeutung der Bäume.

Jeweils am untersten Ast eines Baumes hängen Holztafeln mit den Maßen 720 mal 180 mal neun Millimeter und einer 90 Millimeter Durchmesser großen Bohrung im unteren Bereich. Hier lugen – je nach Standort des Betrachters – Blätter, Hauswände, Fahnenstangen oder auch Baumstämme durch. Sie hängen still oder tanzen mit dem Wind oder ticken hin und her, wie das Pendel einer Uhr. Dann weisen sie auf die Vergänglichkeit hin. Doch ebenso sind sie ein „Wink des

Himmels“ wie der Direktor des Roggenburger Bildungszentrums, Pater Roman Lösching, bei der Kunstaktion vor Ort betonte. Im Hinblick auf die gleichnamige Ausstellung, die am 10. August eröffnet wird, sind sie Wegbegleiter der Besucher vom Anfang des Klosterareals, dem „Oberen Tor“, bis hin zum „Haus für Kunst und Kultur“. Dort werden dann bis zum 11. November Holzarbeiten präsentiert, die Bernhard Schmid aus der 880 Jahre alten Norbertuslinde, die einem Sturm zum Opfer gefallen ist, geschaffen hat.

Norbertus, der Namenspatron, ist der Ordensgründer der Prämonstratenser. Auf die Verbindung von Bäumen und Kloster, aber auch auf den Zusammenhang von Holz, Baum und Kloster, wie etwa beim Walderlebniszentrum in Roggenburg, das auch durch die Unterstützung vom Amt für Land und Forstwirtschaft entstanden ist, machte Pater Roman Lösching ebenso

aufmerksam, wie auf die Verbindung von Holz und Kunst, die gerade an dem Kulturstandort Roggenburg große Bedeutung erfahren hat.

Für den Künstler Bernhard Schmid ist die Beziehung zum Baum sehr wichtig. Er ist für ihn ein Freund und er möchte Leben lernen vom Baum und seine Sprache ästhetisch umsetzen – das, was der Baum erzählt, denn Bäume speichern vieles. Die große Affinität von Baum und Mensch betonte auch Udo Kaller, Projektpartner der Kunstaktion. Bäume werden langsam alt und ihre Äste sterben langsam ab. Der Prozess zieht sich über 30 bis 40 Jahre. Ähnlich wie die Menschen, schrumpfen sie und werden kleiner. Auch merken sie sich vieles, wie Hitzesommer oder kalte Winter.

Fotos werden Umwelt- und Witterungseinflüsse des Projekts dokumentieren. Ab dem 10. August werden sie Wegbegleiter zu „Resonanz“ sein, der Ausstellung mit Holzarbeiten von Bernhard Schmid.